

Hinweise zum Ausfüllen:

Die Vorlage dient als **Arbeits- und Orientierungshilfe** zur Abwägung des Risikos für eine mögliche Kindeswohlgefährdung. Bitte überlegen Sie bei der Bearbeitung, ob die vorgegebenen Beobachtungskriterien zutreffen oder nicht. *Sind Kriterien nicht einschätzbar, ist in diesen Fällen zu prüfen, ob relevante Hinweise und Informationen fehlen oder ob trotz vorhandener Informationen eine Einschätzung schwerfällt.*

Grundsätzlich sind die Sorgeberechtigten immer die ersten Ansprechpersonen bei Bedenken hinsichtlich des Kindeswohls und evtl. Vereinbarungen zur Verbesserung der Situation, solange hierdurch der Schutz des Kindes nicht gefährdet wird.

Bei Unsicherheit sollte die Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft in Anspruch (z. B. eigene Mitarbeitende, schulpädagogischer Dienst, Fachdienst Kinderschutz, Netzwerk Kinderschutz u. ä. m.) genommen und der Sachverhalt zunächst **anonym** beraten werden.

Der ausgefüllte Bogen kann dabei als Grundlage für den Dialog mit den Sorgeberechtigten und/oder einer Kinderschutzfachkraft zur Entwicklung von weiteren Schritten dienen. Sollte schließlich eine Meldung an das Jugendamt unumgänglich sein, so obliegt diesem gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII auch die abschließende Einschätzung, ob aufgrund der Beobachtungen eine Kindeswohlgefährdung vorliegt oder nicht. I. d. R. sind die Sorgeberechtigten vorab über eine Mitteilung an das Jugendamt zu informieren.

I. Interaktion zwischen Eltern und Kind

Beobachtungen und Einschätzung	Ja / beobachtbar	Nein / nicht beobachtbar	Nicht einschätzbar
	J	N	?
Die Eltern nehmen keinen Blickkontakt mit dem Kind auf			
Die Eltern nehmen die kindlichen Bedürfnisse nicht wahr			
Die Eltern nehmen die Signale des Kindes nicht wahr			
Die Eltern interpretieren die Signale des Kindes falsch			
Die Eltern sprechen nicht oder kaum mit dem Kind oder nur über das Kind hinweg			
Die Eltern äußern sich negativ über das Kind			
Die Eltern sprechen mit dem Kind barsch, gereizt, knapp			
Säugling/Kleinkind wird bei unerwünschtem Verhalten ignoriert, angeschrien, laut angesprochen			

Das Kind wird ohne Ansprache gewickelt			
Das Kind wird grob gewickelt			
Der Säugling wird beim Füttern nicht in den Arm genommen			
Das Baby muss beim Trinken die Flasche alleine halten/ die Flasche wird mit einem Kissen fixiert			
Die Eltern geben dem Kind Klapse auf die Hände oder den Po			
Das Kind sucht keinen Trost/keine Nähe zur Bindungsperson bei Angst, Verunsicherung, Trennungsschmerz			
Das Kind reagiert nicht beim Weggang der Mutter/des Vaters (blickt weg, keine Verabschiedung etc.)			
Das Kind weint beim Weggang aller, auch fremder, Personen			
Das Kind entfernt sich von der Bindungsperson ohne sich rückzuversichern (läuft weg, geht zu anderen Personen, geht mit anderen Personen mit)			
Das Kind klammert exzessiv an der Bindungsperson			

II. Entwicklung des Kindes

	J	N	?
Beim Kind liegt eine chronische Erkrankung oder Behinderung vor			
Es zeigen sich beim Kind Entwicklungsverzögerungen im motorischen, feinmotorischen und/oder sensomotorischen Bereich			
Das Kind zeigt ein eingeschränktes Sprachverständnis			
Die Reaktionen auf optische und akustische Reize sind eingeschränkt			
Bei dem Kind ist keine altersgemäße Sprachentwicklung festzustellen (sehr spätes Sprechen, unklare Aussprache)			

Das Kind zeigt kein oder nur geringes Neugierverhalten			
Das Spiel und Erkundungsverhalten des Kindes ist ziellos, lustlos, unkonzentriert			
Die Körperhaltung des Kindes ist steif, verspannt oder äußerst schlaff			
Der Säugling wirkt unruhig, schreit viel			
Das Kind wirkt traurig, fast schon apathisch			
Das Kind reagiert ängstlich, scheu, schreckhaft, zurück gezogen			

III. Erscheinungsbild des Kindes

	J	N	?
Das Kind zeigt starke Stimmungsschwankungen			
Das Kind trägt keine witterungsgemäße Kleidung/Schuhe			
Das Kind trägt verschmutzte, defekte oder nicht passende Kleidung/Schuhe			
Das Kind klagt über Bauch- oder Kopfschmerzen, Atembeschwerden			
Das Kind hat unerklärliche Schmerzen			
Das Kind weist Hämatome, Kleinwunden, Striemen, Narben oder Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien auf			
Das Kind hat Wunden durch Verbrennungen oder Verbrühungen			
Es befinden sich auffällige Rötungen oder Entzündungen im Anal- oder Genitalbereich			
Das Kind reagiert orientierungslos			
Das Kind verhält sich aggressiv und/oder selbstverletzend			
Das Kind zeigt Schaukelbewegungen zur Beruhigung (Jaktationen)			

Im Sozialverhalten fällt auf, dass das Kind keinen Blickkontakt aufnimmt			
Der Säugling lautiert nicht; das Kind spricht nicht			
Das Kind lächelt nicht			
Das Kind versucht, Körperkontakt zu vermeiden			
Das Kind zeigt geringes Selbstvertrauen und eine deutliche Verunsicherung			
Das Kind beißt, tritt um sich bei Auseinandersetzungen mit anderen Kindern			
Das Kind lässt sich alles gefallen			
Das Kind hält altersgemäße Wartezeiten nicht aus			
Das Kind geht distanzlos auf jeden zu, ohne zwischen fremden und bekannten Personen zu unterscheiden			
Das Kind ist quengelig und kann sich nicht selbst regulieren			
Das Kind kommt nicht allein in den Schlaf			

IV. Gesundheitliche Fürsorge

	J	N	?
Die Vorsorgeuntersuchungen werden von den Eltern nicht wahrgenommen			
Im Vorsorgeheft sind Auffälligkeiten/ Entwicklungsverzögerungen o.ä. vermerkt			
Das Kind ist nicht geimpft, die Eltern haben keine ausreichenden Kenntnisse zum Impfen			

Krankheiten werden von den Eltern nicht wahrgenommen oder ignoriert			
Ein Arzt wird immer sehr spät oder gar nicht aufgesucht			
Die Medikamentengabe wird gar nicht oder unsachgemäß durchgeführt			
Verschriebene Medikamente werden nicht besorgt			

V. Gesundheitliche Situation, Ernährung und Hygiene

	J	N	?
Die Eltern bereiten die Flasche/die Nahrung für das Kind nicht wie vorgeschrieben zu (z.B. kein abgekochtes Wasser, Dosierung falsch etc.)			
Das Kind bekommt Saft, Limo oder süßen Tee zur Beruhigung aus der Nuckelflasche			
Sauger oder Schnuller sind zu alt zu groß, zu klein, Saugloch wurde selbst vergrößert			
Das Kind nutzt den Schnuller ständig, um sich zu regulieren			

Das Kind wird mit Essen beruhigt			
Das Kind bekommt sehr viele Süßigkeiten			
Das Kind hat oftmals eine extrem volle Windel, die nicht gleich gewechselt wird			
Die Haut zeigt Rötungen und Reizungen			
Das Kind hat Karies, Aphten o.ä.			
Das Kind hat Anzeichen von Unter/Überernährung			

VI. Altersentsprechende Anregung

	J	N	?
Die Eltern bieten dem Kind wenig oder keine altersangemessene Anregung			
Das Kind hat kein altersangemessenes Spielzeug			
Das Kind hat mehrere Stunden täglich Zugang zu digitalen Medien (Handy, Tablet, Fernseher)			
Das Kind hat keinen Kontakt zu anderen Kindern (z.B. durch Besuch einer Spielgruppe o.ä.)			
In der Familie gibt es noch ein oder mehrere Kleinkinder/eine schnelle Kinderfolge			
Die Schwangerschaft war nicht gewollt			
Der Vater des Kindes ist nicht bekannt/wird nicht bekannt gegeben?			

Die Eltern berichten über Stress am Arbeitsplatz (Überstunden, Verlust der Arbeit, etc.)			
Die Eltern berichten über eine konfliktreiche Trennung oder ständige Streitigkeiten im familiären Bereich			
Es gibt häusliche Gewalt			
Die Eltern berichten über eine eigene belastete Biographie			
Die Eltern erscheinen alkoholisiert, nehmen Drogen/Medikamente			
Die Eltern berichten über eine psychische Erkrankung			
Das Verhalten der Eltern lässt die Vermutung zu, dass eine psychische Erkrankung vorliegt			
Die Familie ist isoliert, ohne Familiennetz oder Freunde			

Die Mutter/der Vater ist alleinerziehend			
Das Kind hat keinen Kontakt zu anderen Kindern oder Erwachsenen			
Bei der Familie werden fehlende Sprach- und Systemkenntnisse (z.B. aufgrund eines Migrationshintergrundes) deutlich			

Die Eltern berichten über eine unzureichende Betreuungssituation			
Ein Elternteil befürchtet, dass das Kind während seiner Abwesenheit zu Hause nicht gut betreut wird			

VII. Ressourcenübersicht

Persönliche Ressourcen

z.B. Kooperationsbereitschaft und Reflexionsfähigkeit der Eltern, Einsicht in Unterstützungsbedarf u.a.m.

Familiäre / soziale Ressourcen

z.B. Unterstützung durch Familie, Freunde, Nachbarn u.a.m.

Institutionelle Unterstützung

Kinderarzt
Kinderklinik / KiNZ
Spiel-, Hobby- oder Freizeitangebote
OGS-Betreuung
Schule / Lehrer
Schulsozialarbeit / Schulpsychologie
Erziehungs- und/oder Lebensberatungsstelle
Sozialberatungsstelle
Hilfen zur Erziehung / Jugendamt
Therapeutische Hilfe (Logo-, Ergotherapie)

Spezifische Unterstützungs- und Beratungsangebote für Eltern in besonderen Situationen, z.B....

<input type="checkbox"/>	Sucht:
<input type="checkbox"/>	Psychische Erkrankungen:
<input type="checkbox"/>	Behinderung oder chronische Erkrankung der Eltern:

Die Ausarbeitung dieser Arbeitshilfe erfolgte durch das Netzwerk Kinderschutz Bonn für das Jugendamt der Bundesstadt Bonn unter Beteiligung der freien Träger. Der vorliegende Bogen wird ergänzt durch weitere Ausgaben, die auf andere Altersgruppen abgestimmt sind.

Die im Beobachtungsbogen genannten Aspekte in den Kategorien Beobachtungen, Bedürfnisse und Rahmenbedingungen sind in großen Teilen dem Bogen in der Veröffentlichung „Handlungskompetenz bei Kindeswohlgefährdung im Kontext der Kindertagespflege“ des ISA, Münster 2008, entnommen.

Stand: Mai 2024